



Die Fußball-EM - Herausforderung für Rettungskräfte

Bericht: Luca Schmitt-Walz
Kamera: Maximilian Eske, Elias Gabriel
Schnitt: Luca Schmitt-Walz, Elias Gabriel

Europameisterschaft - Einsatz für Kräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr und ich bin Teil davon.

Luca: Du nimmst den Koffer mit?

Max: Ja

Deshalb geht es für mich heute nicht ins Büro, sondern zur Freiwilligen Feuerwehr Leipzig-Ost. Wenn ich nicht als Journalist und Reporter unterwegs bin, engagiere ich mich hier als Feuerwehrmann. Heute ist Europameisterschaftsspiel in Leipzig. Für uns ehrenamtliche Einsatzkräfte heißt das Dauereinsatz. Unsere Fahrzeuge sollen auch tagsüber in Betrieb sein, normalerweise sind wir unter der Woche nur in der Nacht einsatzbereit. Heute spielt hier Holland gegen Frankreich und die Niederlande, sie kommen mit vielen Fans, wie schon 2006.

Fernsehbericht, 2006

Leipzig ist nur Zwischenstation für die Niederländer, denn sie sind auf dem Weg nach Berlin in den Endspielort und damit ihre Mannschaft dort auch ankommt, begleiten die Anhänger zu Tausenden die Spiele ihrer Elf.

Unser Gruppenführer heute ist Markus Köhn, er ist für uns verantwortlich und trifft Entscheidungen an der Einsatzstelle. Für ihn und uns wird das ein anstrengender Tag.

Markus Köhn:

Also natürlich hat man immer im Hinterkopf, dass wir heute hier die Fußball-EM haben, ab 14:30 soll eine Gewitterzelle über Leipzig ziehen. Das sind schon so Faktoren, die nimmt man schon mit auf.

Der erste Einsatz kommt aber schon deutlich früher

Luca: Einsatz

Geht's jetzt zum ersten EM-Einsatz?



Markus: Zur Info: Wir fahren zu irgendeiner Tierrettung, es scheint ein Tier, ein Hund oder eine Katze eingeklemmt zu sein.

Anwohner: Also wir leben alle noch

Markus: Na das ist doch schon mal super

Eine Katze hat sich bei einem Kampf mit einem Raben offenbar eingeklemmt und muss befreit werden.

Markus: Ihr kommt mal bitte mit den Tierfanghandschuhen hinten zur Gartenkneipe und da nehme ich euch in Empfang.

Wir haben tatsächlich hier hinten in so einer Gartenlaube ja wahrscheinlich eine kranke Katze. Ja die hat sich zurückgezogen, ist eingeklemmt, zwischen Hütte und Gartenzaun. Wir holen die mal raus mit den Handschuhen.

Anwohner: Oar sind die Handschuhe wirklich dick genug?

Luca: Ja die sind extra für Tiere gemacht, da kann nichts passieren

Luca: Ja hallo, nein nein nein, komm mal her. Hey, hey

Markus: Schau mal Luca, hat die irgendwelche Verletzungen?

Luca: Ja hier unten, schau mal.

Das Tier ist schnell befreit und kommt dann offenbar alleine klar. Trotz EM, auch solche Einsätze fallen eben mit an und müssen abgearbeitet werden. Und genau das ist eine der Herausforderungen während einer Großveranstaltung. Die alltäglichen Einsätze in einer Stadt gehen weiter, trotz der potenziellen Gefahren, die die EM mit sich bringt wie Massenpaniken oder Terroranschlägen.

Von diesem Einsatz sind wir schnell zurück und wieder einsatzbereit.

Ortswechsel, knapp zwei Kilometer entfernt zur Hauptfeuerwache. Hier ist es für die Rettungssanitäter in Ausbildung Hanka und Eric noch ruhig. Sie sind speziell für die Innenstadt mit dem Fanfesten am Augustusplatz im Einsatz. Dort feiern später tausende Menschen. Ein Tag mit besonderen Risiken.



Eric: Was mich persönlich ein bisschen in Sorge versetzt hat, ist, dass so viele Menschen auf einem Haufen sind und damit auch eine Bedrohungslage mit Terrorismus entsteht und so weiter

Hanka: Aber schau mal, wir haben hier ganz viel tolle Einsatzpläne. Also was heißt wir, aber es wurden viele Einsatzpläne geschrieben.

Eric: Ja, aber wenn du vor Ort bist, erster RTW, kommst du trotzdem ins Schwitzen. Das haben wir ja so super selten, dass wir große Lagen managen müssen.

Hanka: Wir fahren jetzt zur Absicherung. Gleich werden Massen an Fans Richtung Stadion laufen und wir werden für ihre Sicherheit sorgen, bzw. versuchen für ihre Sicherheit zu sorgen

Die Niederlande haben einen Fanmarsch angekündigt. Das bedeutet viele feiernde Menschen und die können ein Risiko sein.

Eric: Also Stürze aller Art, es ist nass ...

Rettungssanitäter 3: Nenn das Kind beim Namen: Alkohol ...

Eric: Alkohol ist im Spiel. Die Fanmeile, das sind viele Leute, die sich auf engem Raum bewegen. Alkohol enthemmt, also auch da kann was passieren, definitiv.

Und dann kommen sie, die feiernden Niederländer.

Aber es bleibt ruhig. Für Hanka und Eric gibt es hier erst mal keinen Einsatz.

Zurück bei der FF Ost, kurz vor 16 Uhr, die heiße Phase geht gleich los. Wir bereiten uns auf das Spiel vor. Heißt, aus sechs Einsatzkräften werden jetzt rund 30. Einige besetzen unsere eigenen Fahrzeuge, andere werden an strategischen Punkten in und um die Stadt verteilt. Planungsstress, vor allem, wenn dann so etwas passiert:

Ein Einsatz im Zentrum, dort wo heute die Fans sind.

Luca: Wer fährt jetzt?

Julius: Ja, es ist noch nicht 16 Uhr, also eigentlich die eingeteilten Leute

Direkt neben der Fanzone am Augustusplatz hat eine Brandmeldeanlage ausgelöst - eine automatisierte Einrichtung, die bei einer Rauchentwicklung eine Alarmierung der Feuerwehr auslöst. Die Fans, die hier gerade essen waren, müssen raus, wir gehen rein und müssen erst mal herausfinden, wo das Feuer sein soll.



Tim: Wassertrupp hier. Beide!

Julius: So, welche Meldergruppe?

Luca: Aufzugsraum

Julius: Ne, die Meldergruppe die drauf steht

Markus: Wir stellen auf Objektfunkanlage 387

Zugführer Robert: Das Rauchansaugsystem ist im Keller oder wo?

Luca: Genau, erstes Untergeschoss, wir gehen zur Treppe und dann runter.

Ein Rauchmelder im Fahrstuhlschacht hat Alarm geschlagen, wir müssen in den Keller, um dort eine Messstation zu kontrollieren. Parallel gehen Kollegen der Berufsfeuerwehr direkt zum Aufzug, um dort nachzuschauen.

Julius: Welche Nummer ist das?

Luca: Hier steht 08221.

Julius: 08221 habe ich hier

Aber Fehlalarm, hier brennt es Gott sei Dank nicht.

Luca:

Genau, wir hatten jetzt die zweite Brandmeldeanlage, eigentlich sollen wir ja jetzt schon in die Bereitstellungsräume, wir sehen ja auch, die Niederlandefans sind hier schon stark unterwegs. Wir müssen jetzt schnell nach Hause und dann geht's für uns weiter auf das Fahrzeug auf das wir eingeteilt werden für die EM-Bereitschaft, deshalb nach Hause und dann geht's weiter.

Aber daraus wird nichts. Auf der Heimfahrt wird es nochmal ernst. Eine Frau ist in einen Unfall verwickelt. Wir kommen zufällig vorbei und müssen medizinische Hilfe leisten, bis der Rettungswagen eintrifft.

Luca: Zu deiner Seite?

Julius: Zu meiner, ich strecke jetzt hier den Arm aus. Wir machen jetzt mal einen Kopfverband. Einen haben wir schon, brauchen nur noch einen. Da Luca, da bekommst du noch einen. Lassen sie uns mal ganz kurz machen

Luca: Ist alles gut, alles gut.

Julius: Die Hand lassen sie mal ganz kurz hier. Pass auf, wir machen das jetzt gleichzeitig. Ich mache hier und du machst gleichzeitig vertikal ums Kinn runter

Luca: Ja

Luca: Max, bring mir mal Tücher zum Blut abwischen, ein bisschen. Danke



Tagesgeschäft und EM-Sonderlage treffen aufeinander, Stress ist angesagt. Ich müsste schon seit einer knappen Stunde auf dem Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Leipzig Süd sein. Während der EM-Bereitschaft bin ich dort eingeteilt.

Robin:

Ich fahre dich jetzt mit dem Erkunder zur FF Süd, dort wird gewartet bis das HLF wieder bei ihnen in der Wache ist, die sind gerade auch noch in einem Einsatz gebunden. Dann löst du Daniel mit raus und ich nehme Daniel mit zum Bereitstellungsplatz Süd. Dann machen wir das jetzt so, dass wir auf Zeit kommen.

Während ich zur Freiwilligen Feuerwehr Süd gebracht werden, fahren viele meiner Kollegen auf einen der Bereitstellungsräume rund um Leipzig. Hier sind knapp 1.000 Einsatzkräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr stationiert um bei einem Großeinsatz mit vielen Verletzten schnell von allen Seiten eingreifen zu können.

Luca: Moin ihr Lieben, sorry dass ich mich verspäte

Daniel: Stimmung

Luca: Das war anstrengend gerade, ich sage dir. Es tut mir leid, dass ich mich verspäte

Ralf: Ne, das ist auch unverzeihlich.

Während ich mich bei der FF Süd einrichte, ist die Lage für Eric und Hanka entspannt. Sie haben Schichtende. Für sie gab es nichts zu tun.

Hanka: Ja mal schauen, wie es für die Nachtschicht ist, die freut sich schon. hahahahah

Für die Nachtschicht geht es sofort los. Die Notfallsanitäter David und Max müssen zum ersten Einsatz. Ein Fan soll in einer Kneipe kollabiert sein. Den Einsatzort zu erreichen, wird nicht einfach.

David: Barfußgässchen ist doch dort.

Max: Ja, eigentlich schon.

Polizist: Habt ihr die Möglichkeit, auf den Markt zu fahren?

David: Ja, eigentlich schon.

Polizist: Betrunkene Person, deshalb seid ihr doch da, oder?

David: Wir haben nur Barfußgässchen und Kollaps, also, wenn ihr einen habt, können wir den nehmen, ich weiß es nicht genau

Polizist: Also es gibt auf dem Markt eine betrunkene Person, aber ihr kommt mit dem Auto hier gar nicht durch, müsst ihr euch halt fußläufig durchkämpfen irgendwie.



David: Wir müssen auf den Markt!

Über Umwege klappt es dann doch zum Einsatzort. Die Lage ist nicht so dramatisch wie angenommen, die vermeintlich kollabierte Person ist schon wieder auf den Beinen.

David: So einmal den Arm hochhalten.

Betroffener: Ich war in einer Bar, wo 2.000 Leute feiern, ich habe einfach keine Luft mehr bekommen. Keine Luft, Und das nächste, was ich weiß ist, dass ich auf dem Sofa in der Bar aufgewacht bin und der Polizist mich angesprochen hat.

Er erzählt noch, dass in der Bar Pyrotechnik gezündet worden sei, er deshalb keine Luft mehr bekommen habe. Betrunkener war er offenbar nicht. Ihm geht's wieder gut. Der Rettungswagen kann wieder durch die feiernde Meute zurück.

Ein Routineeinsatz, Tagesgeschäft eben. So wie bei uns auch. Und auch das ist eben Europameisterschaft: Auf Terroranschläge und Massenpaniken vorbereitet sein und den Alltag parallel abarbeiten. Auch bei mir bleibt es die restliche Nacht ruhig. Wir schauen das Spiel. Frankreich gegen die Niederlande 0 zu 0. Ein Spiel in Leipzig steht aus, hoffentlich bleibt es wieder ruhig. Für den Ernstfall sind Feuerwehr und Rettungsdienst bestens vorbereitet.